

## Mit Lügen ins Gefecht

Das Zeitalter der modernen Kriege auf PR-Basis begann mit einem gigantischen Fake der US-Agentur Hill & Knowlton.

Von Otto Köhler

Stefan Plöching, Mitglied der Chefredaktion der *Süddeutschen Zeitung*, war empört: „Es ist jetzt schon ein paar Stunden her, dass wir Facebook gemeldet haben, dass das hier Fake News sind (ausgegeben als Künast-Zitat in der SZ). Außer einem Versprechen, dass man schauen wird, was man machen kann. Ist leider nichts passiert. Kann sein, das noch ´was gemacht werden kann`; aber hey: Ein paar Stunden lang nicht wissen, was man mit so einem demokratiezersetzenden Dreck machen soll - das kann man sich als Multimilliardenmedienkonzern schon mal erlauben, gell?“

Auf Facebook war ein Satz erschienen, den die Grünen-Politikerin Renate Künast zum Mord von Freiburg in dieser Rechtschreibung zur *Süddeutschen Zeitung* gesagt haben soll: „Der traumatisierte Junge Flüchtling hat zwar getötet man muss ihm aber jetzt trotzdem helfen.“ Künast hat das nie gesagt und in der *Süddeutschen* schon gar nicht. Das angebliche Zitat stand mit der Überschrift „KRANK oder?!?“ auf der Facebook-Seite „Widerstand deutscher Patrioten“ des Schweizer Rechtsextremisten Ignaz Bearth und wurde mehr als 5.000mal geliked und auf anderen Seiten weiterverbreitet. Künast protestierte bei Facebook, die *Süddeutsche* auch. Aber es dauerte drei Tage, bis der Konzern die Fälschung entfernte.

Künast: „Mein Fall zeigt, dass die ´schnelle´ Löschung von Hass- oder Falschnachrichten, wie von Facebook angekündigt, nicht funktioniert.“ Die Abgeordnete stellte fest: „Facebook ignoriert weiterhin unser geltendes Recht.“

Ihr Bundestagskollege, der CSU-Innenpolitiker Stephan Mayer, weiß Abhilfe. Letztes Wochenende forderte das Mitglied des NSA-Ausschusses im *Tagesspiegel* „einen entsprechenden Straftatbestand“ für „Desinformationskampagnen“. Er bezog sich allerdings eher auf Kampagnen, von denen behauptet wird, dass sie aus Russland

kommen. Aber grundsätzlich ist die Idee interessant.

Sobald Mayers Straftatbestand geschaffen ist, werden unsere Sicherheitsorgane die Standorte von „Hill & Knowlton Strategies“ besetzen, die seit 1963 in Deutschland zu Hause sind: „Mit Büros in Frankfurt am Main, Berlin und Düsseldorf sind wir in den wirtschaftlichen und politischen Zentren vertreten und exzellent vernetzt.“ Die „H & K Strategies“- Berater von der Berliner Friedrichstraße 148 etwa verfügen „über umfangreiche Erfahrung auf dem Berliner Parkett und belastbare Kontakte zu Entscheidern in Politik, Medien und Wirtschaft“.

Solch belastbaren Kontakte ermöglichten schon den Zweiten Golfkrieg. Am 10. Oktober 1990 gab Amnesty International im Washingtoner Capitol eine Pressekonferenz für die fünfzehnjährige *Najira*. Sie sei dabei gewesen, versicherte sie unter Tränen, als in Kuwait einmarschierte irakische Soldaten in das Al-Adan-Krankenhaus eingedrungen seien und fünfzehn Babys aus ihren Brutkästen gerissen und zu Boden geschleudert hätten. *CNN* und alle größeren Fernsehstationen übertrugen diese Pressekonferenz.

Am 19. Dezember 1990 veröffentlichte Amnesty International einen 84-Seiten-Report, wonach zusätzlich „über 300 Frühgeburten“ von irakischen Soldaten getötet worden seien. Präsident Bush erwähnte das in den folgenden Wochen mindestens zehnmal. Und Amnesty International bestätigte dies am 8. Januar 1991 vor dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten. Am 12. Januar stimmte der US-Senat für den Krieg.

„Augenzeugin“ *Narija* hatte das Krankenhaus nie gesehen. Sie war die wohlpräparierte Tochter des kuwaitischen Botschafters in den USA, die Brutkastenlüge, die sie in die Welt setzte, hatte H & K erfunden. Der so zustande gebrachte Krieg der USA kostete mehr als 100.000 Irakern das Leben. Als das Schlachten vorbei war, kam heraus, dass die kuwaitische Exilregierung für zehn Millionen Dollar Hill & Knowlton mit einer PR-Kampagne für ein militärisches Eingreifen der USA beauftragt hatte.

Und so werden seither unsere Kriege von PR-Agenturen herbeigeschafft. „Mein lieber Professor Hunzinger, das haben Sie sich verdient“, erklärte, stellvertretend für seine Ministerin Ursula von der Leyen der Brigadegeneral Eckart Klink und überreichte dem Geehrten für „außerordentliche Verdienste um die Verteidigungswürdigkeit Deutschlands“ das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold. Aus deren Sicht wohl völlig zu Recht.

‘Professor’ - für PR und Kommunikation – ist Moritz Hunzinger in der Ukraine. Hierzulande aber ist er der große Promotor unseres Endsieges gegen Jugoslawien und der Einkleider – sogar einen eleganten Anzug hat er ihm gekauft – des damaligen Bundesverteidigungsministers Rudolf Scharping, der so eindrucksvoll wie *Jajira* Geschichten aufzusagen wusste, etwa von den schwangeren Frauen, die von den Serben ermordet wurden – Bauch aufgeschlitzt, Embryo herausgeschnitten und gebraten, wieder reingelegt und zugenäht.

Im Krieg zur endgültigen Vernichtung Jugoslawiens waren PR-Agenturen mit ihren Fakes die Strippenzieher an vorderster Front und die rücksichtslosen Kämpfer im Hinterland. Der Politikwissenschaftler Jörg Becker und die OSZE-Diplomatin Mira Beckham haben das in ihrem Buch „Operation Balkan: Werbung für Krieg und Tod“, (Nomos-Verlag, 2006) sorgfältig und erschreckend dokumentiert. Allein für die „Serbien-Informationenkampagne“ von Moritz Hunzinger sind auf den letzten drei Seiten dreißig Termine aufgeführt. Die Fakes (Massaker von Racak, Hufeisenplan), mit deren Hilfe auch US-Agenturen in Jugoslawien Krieg produzierten, nicht gerechnet.

## **Falschnachricht**

Von Arnold Schölzel

17./18. Dezember 2016

Kennen Sie Brita Hadschi Hassan? Wenn nicht, sind Sie um eine Falschnachricht herumgekommen. Der Mann nennt sich „Bürgermeister von Ostaleppo“ und ist unter den 28 Staats- und Regierungschefs der EU weltberühmt. Er residiert im allgemeinen in der Türkei, die als Nachschubland für „Islamischen Staat“, Al-Nusra-Front etc. jede Menge Leute braucht, um die Kopfabschneider mit ausreichend Kanonenfutter zu versorgen. Eine neue Form von Kommunalpolitik. Im Fall von Herrn Hassan offenbar vor allem von Frankreich gesponsert. Francois Holland, der seinen Mali-Krieg jetzt von der Bundeswehr ausfechten lässt, erklärt regelmäßig, in Syrien werde zu wenig gebombt.

Am Dienstag phantasierte er in Anwesenheit von Angela Merkel in Berlin von 120.000 Menschen, die in Aleppo „als Geiseln festgehalten“ würden. Der Kanzlerin, die sich angesichts ihrer Erfahrung mit Handheben für viele Kriege mit deutscher Beteiligung seit 1999 und als deutsche Oberbefehlshaberin die Bezeichnung „blutige Angela“ verdient hat, brach es nach eigenem Bekunden das Herz. Am Donnerstag abend trat Hassan vor dem

Spitzenpersonal der EU, das sich in Brüssel zum Gipfel traf, auf und sagte zum Schicksal der in Ost-Aleppo lebenden Menschen: „Sie sind kurz davor, massakriert zu werden.“ Da waren die Evakuierungskonvois von Ost-Aleppo in die von Banden noch beherrschten Gebiete bereits unterwegs. Hollande hatte noch 50.000 angeblich bedrohte Einwohner auf dem Sprechzettel, der Kanzlerin brach es erneut das Herz, aber sie schaffte es dennoch, Strafe für die „Verbrechen“ von Russland und Iran in Syrien zu fordern.

Die kleine Auswahl aus Nachrichten der vergangenen Tage besagt: Die EU-Führungskräfte geben bei militärischen Niederlagen jede Menge „Fake News“ („Falschmeldungen“) in die Wiederkäufermedien. Wenigstens die psychologische Kriegführung gegen die jeweils eigene Bevölkerung muss gewonnen werden. Als wirkungsvollste Methode gilt zur Zeit: Hass auf Russland von morgens bis abends. Zur Verdummungsstrategie gehört auch in diesem Zusammenhang die Falschnachricht, die SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann laut Vorabmeldung im neuen *Spiegel* verkündet: Die Koalition will die US-Internetkonzerne per Gesetz zum Kampf gegen die Verbreitung von Fälschungen und Hass im Internet verpflichten. Eine „an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden erreichbare Rechtsschutzstelle“ soll eingerichtet werden. Sensation. Da allerdings die Enteignung von Facebook und Co. Nicht vorgesehen ist, dürfte die das Vorhaben nicht besonders interessieren. Ihr Geschäftsmodell, das auf gesellschaftlicher Spaltung und Überwachung, also Isolation jedes einzelnen Internetnutzers, beruht, ist nicht gefährdet.

Es ist identisch mit dem des politischen Personals imperialistischer Länder. Beide, Konzerne und Politiker, haben dafür zu sorgen, dass sozialer Frust nicht in wirksamen Widerstand umschlägt. Daher die Prognose: Sie werden sich nicht weh tun. Es sind noch viele Kriege zu führen.